

Baum des Jahres 2020 - Die Robinie

Die Baum des Jahres Stiftung erklärt die Robinie (*Robinia pseudoacacia*) zum Baum des Jahres 2020 und trifft damit eine Entscheidung, die polarisiert. Ähnlich wie die Douglasie ist die Baumart unter Naturschützern, Städteplanern, Förstern, Waldbesitzern und Naturfreunden umstritten und Gegenstand intensiver Diskussionen. Die invasive Baumart ist Gefahr für Naturbiotope, aber gleichzeitig im Zuge des Klimawandels ein potentieller Hoffnungsträger.



Als königlicher Gast nach Europa

Ihren Weg nach Europa nahm die Robinie im Jahr 1601. Der Hofgärtner der französischen Könige Heinrich III., Heinrich IV. und Ludwig XI Jean Robin führte sie aus Virginia an der atlantischen Nordküste der USA nach Paris ein. Dort stehen noch heute in zwei Parks die beiden ältesten Robinien Europas, die Robin im selben Jahr pflanzte. Danach breitete sich die Baumart aufgrund ihrer Schönheit schnell über die Barockgärten und Parks in ganz Europa aus.

Auf den Hofgärtner geht ebenfalls der heutige Name der bis zu 30 Meter hohen Baumart zurück. Einst aufgrund ihrer markanten Fiederblätter als

Akazienart eingestuft, ordnete sie später Carl von Linné den Schmetterlingsblütlern zu. Er gab ihr den neuen Namen Robinie, um damit auch die Lebensleistung von Jean Robin zu würdigen. Dennoch hält sich der Name „Falsche Akazie“ für die Robinie bis heute vereinzelt.



Die Blätter

